

Curriculum Klärungsorientierte Psychotherapie (KOP) - Basisstufe

Übersicht

Zielgruppe:	Approbierte Psychologische und ärztliche Psychotherapeut:innen (Fachkunde Verhaltenstherapie) Psycholog:innen und Ärzt:innen in <i>fortgeschrittener</i> Ausbildung zur Psychologischen bzw. ärztlichen Psychotherapeut:in (Fachkunde Verhaltenstherapie). Die Leistungen dieses Curriculums können als Freie Spitze angerechnet werden.
Umfang:	5 Präsenzseminare á 30 Unterrichtseinheiten (je Freitag bis Sonntag von je 09:00 bis 18:00 Uhr), verteilt über ca. ein Jahr
Verfügbare Plätze:	14
Kosten:	2400 Euro , zahlbar in 12 Monatsraten á 200 Euro (Zahlungsbeginn 01.04.27) oder als Einmalzahlung ; Bei Zusage wird ein Vertrag ausgestellt.
Akkreditierung:	Die Akkreditierung (150 Fortbildungspunkte) durch die saarländische Psychotherapeutenkammer wird beantragt.
Bildungsfreistellung:	Bildungsfreistellung wird für das Saarland (und bei Bedarf) für Rheinland-Pfalz beantragt.

Dozent:innen



Dr. Dipl.-Psych. Peter Schlebusch, Jahrgang 1959, Studium der Psychologie in Bochum, Promotion in Essen. Ausbildung in Klärungsorientierte Psychotherapie bei Prof. R. Sachse, Absolvent des Weiterbildenden Studiengangs Klinische Psychologie und Psychotherapie (Schwerpunkt Verhaltenstherapie), Mitgründer der IPP (Institut f. Psychologische Psychotherapie), Ausbilder in KOP und VT seit 1996. Dozent in verschiedenen Weiterbildungsinstituten in Deutschland und der Schweiz, Supervision in Kliniken in der Schweiz, Selbsterfahrungsleiter. <https://www.dr-peter-schlebusch-dipl-psych.de/>



Dipl.-Psych. Sandra Schirm, Jahrgang 1977. Studium der Psychologie in Wuppertal und Bochum, anschließend Ausbildung zur klärungsorientierten Psychologischen Psychotherapeutin bei Prof. Sachse. In eigener Praxis niedergelassen und als Ausbilderin, Dozentin, Selbsterfahrungsleiterin und Supervisorin für verschiedene Weiterbildungsinstitute bzw. Universitäten tätig. Traumatherapeutin (DeGPT, DGVt) und Leiterin des Instituts für Klärungsorientierte Traumatherapie (IKT). Diverse Veröffentlichungen zum Thema Persönlichkeitsstörungen, Traumatherapie, Prozessforschung. <https://www.psychotherapie-schirm.de>

Einblick in die Klärungsorientierte Psychotherapie

Die Klärungsorientierte Psychotherapie ist eine **Weiterentwicklung der Psychotherapie** und kann der "**Dritten Welle**" der **Verhaltenstherapie** zugerechnet werden. Sie integriert auf psychologischer Grundlage wesentliche **Aspekte der Kognitiven Verhaltenstherapie** und der **Zielorientierten Gesprächspsychotherapie**. Sie hat eine prozessanalytische Ausrichtung, so dass sie mit einer **allgemeinen, schulenübergreifenden und evidenzbasierten Psychotherapie** im Sinne von **Klaus Grawe** kompatibel ist: Die Indikation und Integration von Techniken und Strategien anderer Psychotherapien (wie z.B. der klassischen Verhaltenstherapie) gelingt problemlos auf der Basis des **Rubicon-Modells**, das in seiner Adaption durch Grawe die Welt der Psychotherapien in zwei Kernaspekte unterteilt: Verfahren, die Menschen beim besseren **Verstehen von Problemen** helfen (die **Klärungsorientierten Verfahren**, „links“ vom Rubicon), und Verfahren, die Menschen bei der **Veränderung von Verhalten** helfen (die **Lösungsorientierten Ansätze**, „rechts“ vom Rubicon). Die Klärungsorientierte Psychotherapie ist im Wesentlichen links vom Rubicon angesiedelt und versteht sich daher nicht als Konkurrenz, sondern als **Ergänzung des lösungsorientierten Vorgehens**.

„Klären vor Lösen!“

Klärungsorientierte Psychotherapie verfolgt dabei **zwei wesentliche Ziele**: Die **Klärung von Schemata** und die **Aufhebung von Alienation**. Die theoretischen Grundlagen sind stark in **psychologischen Grundlagendisziplinen** verankert, wie 1) der Motivationspsychologie, 2) den Kognitionspsychologischen Ansätzen sowie 3) der Psycholinguistik.

Motivationspsychologische Aspekte finden sich u. a. in den Überlegungen zu **Grundbedürfnissen** (implizite und explizite Motive, Selbststeuerung), der **Handlungssteuerung**, des **Selbstzuganges**, den **Konsequenzen von Entfremdung von eigenen Bedürfnissen**. Hier sind insbesondere die Forschungsarbeiten von **Julius Kuhl (PSI-Theorie)** und seiner Arbeitsgruppe von Bedeutung.

Die **Kognitionspsychologischen Ansätze** finden sich v. a. in dem **zentralen Schemabegriff**, der in der Psychotherapie an vielen Stellen und sehr unterschiedlich konnotiert vorkommt, und in der **Rolle von Emotionen und Affekten**.

Die **Psycholinguistik** spielt v. a. eine Rolle, wenn es um den **zentralen Aspekt des Verstehens** geht: dem Unterschied von Gesagtem und Gemeintem, der **therapeutischen Kommunikation insgesamt**.

Rainer Sachse, der Begründer der Klärungsorientierten Psychotherapie, hat einmal in einer Kritik an der klassischen rogerianischen Gesprächstherapie formuliert, dass Psychotherapie nicht auf Haltungen der Therapeut:innen alleine beruhen kann. Haltungen sind für den Klient:innen nur erkennbar, wenn sie in Handlungen der Therapeut:innen zum Ausdruck kommen. Psychotherapietraining bedeutet daher, dass ein großer Schwerpunkt eben in der **Vermittlung von Handlungskompetenzen** bestehen muss. Dieser Gedanke liegt dieser Weiterbildung zugrunde.

Von daher ist eine **praxisnahe Vermittlung** ihrer Inhalte außerordentlich wichtig, weshalb an jedem Wochenende neben theoretischen Input auch **viel Zeit für praktische Übungen** verwendet wird. Die Übungen werden mit **Videoaufzeichnungen** dokumentiert und anschließend Satz für Satz im Sinne der **Mikroprozess-Analyse** analysiert. Die Kursteilnehmer:innen sind angehalten, für technische Möglichkeiten von Videoaufnahmen zu sorgen. In jedem Kurs können auch selbstverständlich eigene Fälle zur Supervision vorgestellt werden.

Inhalte des Curriculums *Basisstufe*

Im Curriculum *Basisstufe* werden in **fünf Workshops KOP-Grundtechniken** vermittelt: Das **Arbeiten auf Inhalts-, Bearbeitungs- und Beziehungsebene**. Die Workshops finden jeweils **freitags bis sonntags** statt und umfassen jeweils **30 Unterrichtseinheiten**. Die Termine sowie eine genaue Beschreibung der Inhalte **der Basisstufen-Workshops** ist auf der Folgeseite zu finden.

Bei Interesse kann im Anschluss das Curriculum *Aufbaustufe* belegt werden, in der die **Kenntnisse vertieft** und auf **spezielle Klientengruppen** angewendet werden: **Persönlichkeitsstörungen und Trauma**. In der Ausbaustufe besteht im Selbsterfahrungsteil zudem die Möglichkeit, in Zusammenarbeit mit der Diagnostik-Firma IMPART (Dr. Gudula Ritz) das umfangreiche **Persönlichkeitstestsystem TOP-Diagnostik** selber durchzuführen.

Curriculum Basisstufe

Datum, Dauer	Titel, Beschreibung	Literaturempfehlungen
FR.16.04.27 – SO. 18.04.27 Je 09:00 bis 18:00 Uhr (30 UE)	Einführung in die Klärungsorientierte Psychotherapie (Schema-Theorie, Ebenen-Modell, Informationsverarbeitung und Modellbildung (PSI-Theorie)) mit Dr. Peter Schlebusch Im ersten Kurs sollen die Grundlagen vermittelt werden, die für die Klärungsorientierte Psychotherapie zentral sind. Ein besonderer Fokus wird auf dem sogenannten Drei-Ebenen-Modell liegen; dieses kann sowohl für die Analyse als auch für die Auswahl und Entwicklung von Interventionen dienen. Gleichzeitig finden erste Übungen statt.	<i>Sachse, R. (2016). Grundlagen Klärungsorientierter Psychotherapie. Göttingen: Hogrefe.</i> <i>Sachse, R. (2020). Selbstregulation und Selbstkontrolle. Göttingen: Hogrefe.</i> <i>Kuhl, J. & Kaschel, R. (2006). Entfremdung als Krankheitsursache: Selbstregulation von Affekten und integrative Kompetenz. Psychologische Rundschau, 55(2):61-71</i> <i>Baumann, N., Kazen, M., Quirin, A., & Koole, S. M. (Eds.). Why People Do the Things They Do. Building on Julius Kuhl's Contributions to the Psychology of Motivation and Volition. Hogrefe (2018)</i>
FR. 04.06.27 – SO. 06.06.27 Je 09:00 bis 18:00 Uhr (30 UE)	Grundtechniken: Arbeiten auf Inhaltsebene (Klärung von Schemata, analytischer und holistischer Modus, spezifische therapeutische Aspekte) mit Sandra Schirm Ein für die KOP typischer Diagnoseprozess – fern von den üblichen Systemen wie DSM oder ICD-10 – beinhaltet Überlegungen zu Funktion und Zusammenhang verschiedener psychologischer Entitäten. Daher soll an diesem Wochenende das Thema „Modellbildung“ als zentraler Verstehensprozess wiederholt und vertieft werden. Dazu werden Klärungs- und Explizierungsprozesse erläutert und verschiedene resultierende Interventionsarten vermittelt. Prozesse der Aktivierung von Schemata und Strategien zur Ressourcenaktivierung runden den Kurs ab.	<i>Sachse, R. (2017). Therapeutische Informationsverarbeitung. Göttingen: Hogrefe.</i> <i>Sachse, R. (2022). Komplexität in der Psychotherapie. Göttingen: Hogrefe.</i>
FR. 20.08.27 – SO. 22.08.27 Je 09:00 bis 18:00 Uhr (30 UE)	Grundtechniken: Arbeiten auf Bearbeitungsebene am Beispiel der Psychosomatik und Sucht mit Dr. Peter Schlebusch An diesem Wochenende soll die Analyse von Vermeidung und deren Bearbeitung (Bearbeitung der Bearbeitung) fokussiert werden. Dazu sollen die verschiedenen Vermeidungsstrategien von Psychosomatikern und Süchtigen erörtert werden.	<i>Schlebusch, P., Kuhl, J., Breil, J., & Püschel, O. (2006). Alkoholismus als Störung der Affektregulation. Ein Störungsmodell auf der Basis der PSI-Theorie. In: R. Sachse & P. Schlebusch (Hrsg.): Perspektiven Klärungsorientierter Psychotherapie. Lengerich: Pabst Science Publishers.</i> <i>Schlebusch, P., & Kiszkenow, J. (2011). Klärungsorientierte Aspekte und spezielle</i>

	Beide Klientengruppen zeigen ein hohes Maß an Bearbeitungsproblemen, so dass sie sich besonders gut zur Vermittlung des Vorgehens eignen. Dies dient dazu, mit Vermeidung umzugehen, wie sie auch schon in geringerem Ausmaß bei Klient:innen mit anderen Störungen auftritt.	<i>Probleme in der Psychotherapie der Alkoholabhängigkeit. In: R. Sachse, J. Fasbender, J. Breil, & M. Sachse (Hrsg.): Perspektiven Klärungsorientierter Psychotherapie II, S. 345-393. Lengerich: Pabst Science Publishers.</i> <i>Sachse, R. (2018). Klärungsorientierte Psychotherapie psychosomatischer Störungen. Göttingen: Hogrefe.</i>
FR. 08.10.27 – SO. 10.10.27 Je 09:00 bis 18:00 Uhr (30 UE)	Trainingskurs mit Dr. Peter Schlebusch In diesem Kurs sollen die bis zu diesem Zeitpunkt behandelten Themen vertieft und eventuelle Fragen ausführlich geklärt werden. Methodisch soll dies vor allem durch Übungen stattfinden, diese werden auf Video aufgezeichnet und dann im Sinne der Mikroprozessanalyse besprochen: Was sagt die Klient:in? Was kann man verstehen? Was kann man nicht verstehen? Was kann die Therapeut:in sagen, was zur Klärung hilfreich ist?	
FR.10.12.27 – SO. 12.12.27 Je 09:00 bis 18:00 Uhr (30 UE)	Grundtechniken: Arbeiten auf der Beziehungsebene (allgemeine, differenzielle und komplementäre Beziehungsgestaltung) mit Sandra Schirm Ein besonderer Expertise-Bereich der KOP bezieht sich auf Vorgehensweisen der Therapeut:in zu einer aktiven, gezielten Beziehungsgestaltung. Dabei kann eine Therapeut:in Strategien der "Allgemeinen Beziehungsgestaltung" oder Strategien der "Differenziellen und Komplementären Beziehungsgestaltung" realisieren – je nach Frustration der Beziehungsmotive, die in diesem Kurs vermittelt werden sollen. Die Therapeut:in baut durch diese Strategien eine vertrauensvolle Therapeut-Klient-Beziehung auf, die die Grundlage ist für alle weiteren Klärungs- und Bearbeitungsprozesse, insbesondere bei Klient:innen mit Persönlichkeitsakzentuierungen und Interaktionsstörungen.	<i>Sachse, R. (2016). Therapeutische Beziehungsgestaltung, 2. aktualisierte und ergänzte Auflage. Göttingen: Hogrefe.</i>